

den Ellhornhandel mit der Schweiz.³⁹⁷ Er betonte die Dringlichkeit eines ausgeglichenen Budgets und meinte, durch die aktuelle Hochkonjunktur müsse der Staat Reserven anlegen. Dazu präsentierte er Massnahmen, welche auf die Ausgaben und Einnahmen zurückgriffen. Er erhoffte sich Mehreinnahmen durch die Neueinschätzung der Gebäude und mehr Personal beim Steueramt.

In den nächsten Jahren verwies Alexander Frick immer wieder auf die ‚steigende Tendenz‘, sowohl bei den Einnahmen als auch bei den Ausgaben. 1955 zeigte er sich erfreut über die budgetierten Einnahmen von 7'736'750 Franken: „wir sehen darin einen Ausfluss der herrschenden Prosperität unserer Wirtschaft.“³⁹⁸ Um das Budget im Gleichgewicht zu halten, sagte er, wolle man die geplanten Bauprojekte, wie Schulen, Brücken und vor allem Strassen, anpassen. Er wiederholte in den Jahren die Einschätzung als Hochkonjunktur. Er verwies auch öfter auf die abnehmende Kaufkraft: „Nicht zu Unrecht wird unser Jahrhundert das Zeitalter der Inflation genannt.“³⁹⁹

1959 bereits umschrieb er die Aufblähung des Budgets als erschreckend: „Tatsächlich werden derzeit fast alle Staatshaushalte durch die Hochkonjunktur der Wirtschaft mitgerissen.“⁴⁰⁰ Er fasste zusammen, dass die Mehreinnahmen vor allem für Strassen, Bauten und Modernisierungen verwendet werden. Für die Zukunft rechnete er mit dem Anhalten der Konjunktur und weiteren Mehreinnahmen.⁴⁰¹

Die Budgetsitzungen waren thematisch weit gestreut. Nach der Einleitung kamen Äusserungen zur Anstellung von Handarbeitslehrerinnen oder Polizisten über Impfungen bis zu offenen Strassenbauprojekten. Prominent in den 50er Jahren war das Thema Strassenbau. Viele der Abgeordneten wollten über die aktuellen und geplanten Projekte unterrichtet werden. Sie äusserten oft Wünsche für einen Ausbau oder Reinigung einer Strasse in ihren Gemeinden.⁴⁰² Den Ausbau des Rheindamms und die Bodenmelioration besprach man vermehrt. Landwirtschaftliche Themen, wie Subventionen und Impfmassnahmen, waren konstant vorhanden, wurden aber in den 60er Jahren weniger.

³⁹⁷ Vgl. Köppel: Die politischen Beziehungen zwischen dem Fürstentum Liechtenstein und der Schweiz von 1945 bis 1970, S. 75-84.

³⁹⁸ Ltp vom 22.12.55, S. 23.

³⁹⁹ Ltp vom 31.12.57, S. 5.

⁴⁰⁰ Ltp vom 22.12.59, S. 323.

⁴⁰¹ Ltp vom 22.12.59, S. 323-331.

⁴⁰² Vgl. Ltp vom 23.12.57, S. 16-18.